

## Zusammenfassung

Beschleunigung bestimmt die moderne Welt. Durch Technisierung, Globalisierung sowie Entwicklungen in der Kommunikations- und Informationstechnologie hat sich das Leben grundlegend verändert: Es läuft oft sehr schnell ab, was Stress und Hektik mit sich bringt. Die Lebensqualität leidet unter dem ständig herrschenden Zeitdruck, der die Menschen antreibt. Als Reaktion hierauf suchen sie immer häufiger Möglichkeiten, diesem Druck zu entkommen, sich Zeit zu nehmen für andere, ruhigere, entschleunigte und sinnhafte Dinge. Parallel zu der Beschleunigung hat sich ebenso das Werteverständnis gewandelt: Von einer Lebensordnung, die durch allgemein anerkannte Werte getragen wurde, hin zu individuellen Werten. Dies führt bei vielen Menschen zu Desorientierung, sie begeben sich auf die Suche nach (Lebens-)Orientierung, Werten und Beständigkeit. Auch im Tourismus ist diese Entwicklung spürbar, so erleben Angebote des Spirituellen Tourismus, zu denen auch der Klosterurlaub gehört, eine steigende Nachfrage. Sinnsuche, Besinnung auf Werte und Traditionen sowie der Wunsch nach einer Auszeit vom Alltag sind allgegenwärtig und führen Menschen in die Klöster, wo sie sich Antworten erhoffen.

Klöster spielten als Gastgeber seit ihrem Bestehen eine wichtige Rolle, denn schon in der Bibel wird die christliche Gastfreundschaft vorgeschrieben. Stellte allerdings im Mittelalter die Hilfe zur Behebung äußerster Not den wichtigsten Grund für die Gastaufnahme dar, so hat sich die Motivation zur Aufnahme von Gästen bis heute grundlegend verändert. Suchenden Menschen zu helfen und ihnen einen Ort der Ruhe und Besinnung zu bieten sind, neben der Gastfreundschaft und der Vermittlung des christlichen Glaubens, die vorrangigen Gründe der Ordensleute, heute Unterkünfte für Gäste anzubieten. So wurde 1962 im Benediktinerkloster Niederaltaich das Angebot 'Kloster auf Zeit' zum ersten Mal offeriert, seitdem haben sich sowohl die Nachfrage als auch die Angebote in diesem Bereich stetig weiterentwickelt. Seit rund zehn Jahren sind Auszeiten in Klöstern – in Verbindung mit Schlagworten wie 'Entschleunigung', 'Lessness', 'Selfness' und 'Soulness' – wieder besonders beliebt.

Die vorliegende Arbeit behandelt sowohl die Angebots- als auch die Nachfrageseite umfassend und detailliert. Die Grundlagen hierfür bilden eine schriftliche Gästebefragung von 254 Klostergästen in sieben deutschen Klöstern, 58 Expertengespräche mit den für Gäste zuständigen Ordensleuten sowie eine Analyse von 277 Internetpräsenzen klösterlicher Gastbetriebe.

In Bezug auf die Angebotsseite sind neben den reinen Übernachtungsangeboten auch die vielfältigen Kurs- und Seminarangebote der christlichen Klöster in Deutschland Betrachtungsgegenstand. Hierfür bieten eine flächendeckende Bestandsaufnahme und die

differenzierte Darstellung der Angebote die Grundlagen einer weiterführenden Analyse. Die Vielzahl der Angebote wird anhand zahlreicher Kriterien beleuchtet, um Zusammenhänge und Strukturen deutlich werden zu lassen, die eine Kategorisierung der Angebote ermöglichen.

Die Produktentwicklung wird ebenfalls in Hinblick auf Differenzierungs- und Spezialisierungstendenzen als Reaktion auf neue Zielgruppen untersucht und präsentiert. Die Basis hierfür bilden Expertengespräche mit Ordensleuten, die über Anlass und Gründe zur Erstellung ihrer Angebote ebenso Auskunft geben wie über deren Entwicklungen in Wechselwirkung mit der sich verändernden Nachfrage. Darüber hinaus werden die Angebote vor dem Hintergrund der Entwicklungen im Tourismus betrachtet und ihre tourismuswissenschaftliche Einordnung und touristische Verwertbarkeit dargestellt.

Auf die Nachfrage bezogen werden sowohl die Gästestruktur in Hinblick auf Geschlecht, Alter und Religionszugehörigkeit, als auch die Motive der Gäste für ihren Klosteraufenthalt herausgearbeitet. Ihre Erwartungen und die Zufriedenheit mit dem Aufenthalt werden ebenso dargestellt wie die Einschätzung dazu, ob sich der Klosteraufenthalt von anderen Reisearten unterscheidet. Hieraus ergebend können unterschiedliche Typen von Klosterurlaubern identifiziert werden. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Nachfragetypen dargestellt, ebenso wie ihr Einfluss auf die Angebotsseite und die Ordensleute, die auf die Veränderungen mit der Schaffung neuer Angebote reagieren. Die Auswirkungen auf das Klosterleben der Ordensleute, ihre Aufwendungen, Investitionen und Bedenken sowie Rück- und Ausblicke werden verdeutlicht – ebenso wie Probleme mit Gästen und unvorhergesehene Entwicklungen.

Bezüglich der oben aufgeworfenen Aspekte werden umfassende Antworten erarbeitet, die die Darstellung eines differenzierten Bildes der Klosterurlauber sowie der Angebotsstruktur erlauben. Hierauf basierend wird geprüft, ob die Angebote nachfragegerecht gestaltet sind und die Ansprüche der Kloster Gäste befriedigt werden können. Aussagen der Gäste werden hierzu mit denen der Ordensleute in Bezug gesetzt, um anschließend Handlungsempfehlungen sowie einen Ausblick auf die mögliche zukünftige Entwicklung des Klosterurlaubes geben zu können. Diese ist unweigerlich mit der Zukunft der Klöster verbunden und wird unter der Fragestellung betrachtet, inwiefern touristische Angebote in diesem Bereich Alternativen bieten können. Abschließend werden die Chancen und mögliche Grenzen in Bezug auf die Entwicklung der Angebote in deutschen Klöstern beleuchtet und ein Ausblick darauf gegeben, wie sich diese in Zukunft darstellen könnten.